

Johannes-Brahms-Schule

Spiel & Bildung, Spaß & Leistung - Für alle!



JOHANNES - BRAHMS - SCHULE



MUSIKSCHULE FÜR DETMOLD
BLOMBERG • HORN-BAD MEINBERG

Grußworte

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Detmold, Horn-Bad Meinberg und Blomberg! Liebe Freundinnen und Freunde der Musik,

Sie halten eine Broschüre in den Händen mit allen Informationen rund um die Johannes-Brahms-Schule. Die städtische Musikschule blickt auf eine erfolgreiche, mehr als 50-jährige Geschichte zurück und hat sich über die Grenzen Lippes hinaus einen Namen gemacht. Eine kulturelle, von der Kommune getragene Einrichtung mit einer so langen Tradition ist heute nicht mehr selbstverständlich. Sie zählt zu den wichtigen Standortfaktoren der Kulturstadt Detmold und ist ein wichtiger Partner in einer familienfreundlichen und sozialen Kommune. Die große Nachfrage zeigt das Interesse der Detmolder Bürgerinnen und Bürger und das der Partnergemeinden Horn-Bad Meinberg und Blomberg.

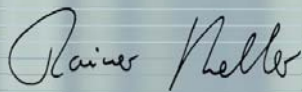
Gustav Mahler sagte einmal „Das Beste der Musik steht nicht in den Noten“. Musik vermittelt Kindern und Jugendlichen wichtige Kompetenzen, die über die reine Technikvermittlung hinausgehen. Musik stärkt das Vertrauen in das eigene Können und verleiht Selbstbewusstsein, fördert soziales Verhalten und die eigene Kommunikationsfähigkeit; unverzichtbare Kompetenzen für junge Menschen.

Die breite Fächer- und Angebotspalette bietet einen musikalischen Lebenslauf vom Babyalter an bis zum Seniorenalter und bereitet auf den Beginn

einer musikbezogenen Berufsausbildung bzw. einen entsprechenden Studiengang vor. Die Erfolge bei musikalischen Wettbewerben unterstreichen die erfolgreiche und nachhaltige Arbeit der Musikschule.

„Doch was bleiben soll, muss sich ändern“. Die von Detmolder Rat und Verwaltung initiierte Neuausrichtung der Musikschule soll die Einrichtung absichern und zukunftsfähig machen. Mit den Angeboten für Erwachsene wird die Angebotsstruktur um einen familienfreundlichen Aspekt erweitert.

Ich wünsche allen kleinen und großen, jungen und alten Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Erfolg an der Johannes-Brahms-Schule!



Rainer Heller
Bürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler,

mit großer Freude lade ich Sie, lade ich Euch herzlich ein, sich mit Hilfe dieser Broschüre ein Bild von unserer Johannes-Brahms-Schule zu machen. Sie fasst anschaulich zusammen, was wir sind, was wir erreichen wollen und was Sie, was Euch in unserer traditionsreichen Musikschule erwartet.

Ein Kollegium „für alle Fälle“ aus hauptamtlichen und freien Lehrenden engagiert sich mit Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht in einem breiten Fächerspektrum und bietet in mehr als 20 Ensembles und weiteren interessanten Ergänzungsfächern aktives Musizieren für jeden Geschmack.

Zu unserer pulsierenden Institution kultureller Bildung inmitten der Trägerkommunen Detmold, Blomberg und Horn-Bad Meinberg gehört - neben vielen Kooperationspartnern - auch ein Förderverein. Er ist mit finanziellem und personellem Einsatz Mitgestalter von Höhepunkten im Musikschulleben und seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner zur Erreichung hochgesteckter Ziele.

Unser repräsentatives, mehr als einhundert Jahre altes und schön saniertes Musikschulgebäude bietet eine anregende Atmosphäre für alle Musikfreunde – vom Freizeitspaß bis hin zur

Vorbereitung auf einen musikbezogenen Beruf (die mehr als fünfzig unserer Schülerinnen und Schüler seit der Jahrtausendwende erfolgreich wahrgenommen haben).

Besonders freuen wir uns über die, passend zum 55-jährigen Bestehen im Jahre 2014, erfolgte Öffnung für Erwachsene und Senioren. Damit ist unser Traum wahr geworden, eine lebenslange musikalische Heimat bieten zu können.

Entdecken auch Sie unsere Musikschule für sich und Ihre Familie. Lassen Sie sich von uns begeistern!

Willkommen in der Johannes-Brahms-Schule!



Ele Grau
Schulleiterin



Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen in der Musikschule

A very warm welcome to the music school

Bienvenue à l'école de musique

Καλώς ήλθατε στο Μουσικό Σχολείο

Benvenuti alla scuola di musica

Hun be xêr hatin le xwendegêhe mûzîk

Serdecznie witamy w Szkole Muzycznej

Добро пожаловать в музыкальную школу!

Mûzîk okûluna hoşgeldiniz

Seite 4

Unsere Ziele

Seite 6

Ein wenig Musikschul-Geschichte - **Historie**

Seite 7

Ein gut gestimmtes Trio - **Die Partnerstädte**

Seite 8

Gemeinsam für die Musikalische Bildung - **Unsere Kooperationspartner**

Seite 9

Musik von Anfang an - **Der Elementarbereich**

Seite 10

Wo man singt, da lass dich (ruhig) nieder - **Der Vokalbereich**

Seite 10

Rhythmus im Blut - **Der Schlagzeugbereich**

Seite 11

Mit langem Atem - **Die Blasinstrumente**

Seite 12

Saite an Saite - alles gestrichen - **Die Saiteninstrumente**

Seite 13

Schwarz-Weiß und trotzdem bunt - **Die Tasteninstrumente**

Seite 14

Aus der Note eine Tugend machen - **Die Ergänzungsfächer**

Seite 15

Die Gipfelstürmer - **Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)**

Seite 16

Von Alter bis Neuer – Von Tafel- bis Film-Musik - **Die Ensemblefächer**

Seite 17

Von Blues bis Rock – Von Jazz bis Pop - **Die Ensemblefächer**

Seite 18

Schüler - **Echo**

Seite 19

Presse - **Echo**

Seite 20

Gebührenordnung 1.1.2014

Spiel und Bildung - Spaß und Leistung

Vom Musiknest bis zur Senioren-Werkstatt

All diese Aspekte bedingen sich gegenseitig und sind Bestandteil des gesamten Unterrichtsspektrums. Sie ermöglichen einen kontinuierlichen musikalischen Lebenslauf an unserer Musikschule ab dem Alter von ½ Jahr.

Der eine findet seine Erfüllung beim Ensemblekonzert oder einem Chorworkshop. Die andere liebt ganz individuelle Herausforderungen und bereitet sich auf einen Wettbewerb, ein Leistungsabzeichen oder in der Studienvorbereitenden Abteilung (SVA) sogar auf ein Musikstudium vor.

Die Familienmusikschule

Lebenslanges Lernen - vom Baby bis zum Großpapa

Eltern-Kind-Kurse im Elementarbereich, Familien-Duo beim Instrumental-/Vokalunterricht, Konzertauftritte mit der Familien-Combo - altershomogene oder generationenübergreifende Ensemblebesetzungen und Ergänzungs-

fächer - für jedes Familienmitglied könnte etwas dabei sein.

Günstige Mietinstrumente in verschiedenen Größen und damit maßgeschneidert für jedes Alter erleichtern einen Unterrichtsbeginn, wann immer er gewünscht ist.

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“ Friedrich Nietzsche



Mehr als Musik

Präsentieren und Veranstalten

In mehr als 50 musikschuleigenen Veranstaltungen jährlich lernen Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen

- Sicherheit im Auftreten
- den Umgang mit Lampenfieber
- die Geheimnisse einer guten Präsentation
- das Erleben von großen und kleinen Erfolgen

Wir veranstalten Konzerte in unterschiedlichen Räumlichkeiten und Open Air, zu bestimmten Themen, Anlässen und Jubiläen. Wir umrahmen Veranstaltungen anderer Institutionen, Vereine und Verbände, wirken mit

bei Ausstellungseröffnungen, Entlassungsfeiern, in Altenheimen u. Klinikum, Gottesdiensten u. Seniorenveranstaltungen.

Wir unterstützen die Mitwirkung unserer Schülerinnen und Schüler in den Orchestern und Bands ihrer Allgemeinbildenden Schulen und Gemeinden, in Posaunenchoren, im Feuerwehrorchester und in überregionalen Jugendorchestern.



Qualität und Kompetenz

Als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) unterstellen wir unsere voll ausgebaute kommunale Musikschule den Qualitätskriterien des Verbandes: Wir arbeiten nach verbindlichen Rahmenlehrplänen und mit Lehrkräften, die ein musikpädagogisches Hochschulstudium abgeschlossen haben oder eine vergleichbare Qualifikation nachweisen können. Dies gilt auch für Freie Mitarbeiter, die unser Fächerspektrum ergänzen.

Ein Porträt der Mitglieder unseres Kollegiums ist in Bild und Wort auf unserer Homepage unter der Rubrik „Wir über uns“ zu finden.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben in den letzten Jahren ein Leistungsabzeichen für Blasorchester erworben.

Bei den Wettbewerben Jugend musiziert und Jugend jazzt können wir immer wieder Preisträger bis hin zur Bundesebene beglückwünschen.

Nachhaltigkeit und Emergenz

Die JBS ist ein Garant für Nachhaltigkeit und Kontinuität im Musikleben der Region.

Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler sind als Musiklehrer an Allgemeinbildenden Schulen tätig oder haben eigene Bands und Musikformationen gegründet. So bereichern sie dauerhaft die Kultur- und Bildungslandschaften auch über die Grenzen OWLs hinaus.



Jugend musiziert



Ein wenig Musikschul-Geschichte - Historie

Die Johannes-Brahms-Schule erlebt ihr sechstes Jahrzehnt und ist doch - dank der vielen Kinder und Jugendlichen, die sie besuchen - alterslos, dynamisch, neugierig und experimentierfreudig. Das mehr als hundertjährige Musikschulgebäude ist ein Sinnbild unserer Arbeit, zeigt es doch außen Festigkeit und Stabilität, innen aber ein frisches, farbenfrohes Gesicht.



Einrichtung des ersten Elementarangebotes "Musikalische Früherziehung" für Vorschulkinder	Übergabe des Jugendmusikwerks e.V. in die Trägerschaft der Stadt Detmold. Umbenennung in Musikschule Detmold. Einzug in das Haus Wolde-marstraße 23, die ehemalige Stadt.Gewerbeschule	Eintragung des Fördervereins der Musikschule Detmold e.V. in das Vereinsregister	1. Erweiterung des Elementarangebotes im Frühförderungs-bereich: Einrichtung des Eltern-Kind-Kurses „Musikgarten“ für 3-4-Jährige	Umbenennung in Johannes-Brahms-Schule anl. des 40-jährigen Schuljubiläums	Streicher-klasse an der Heinrich-Drake-Realschule, Detmold	3. Erweiterung im Frühförderungs-bereich: Einrichtung des Mutter-Kind-Angebots „Musiknest“ für Säuglinge ab dem 6. Monat	50-jähriges Jubiläum der Musikschule Wiederbezug des sanierten Musikschulgebäudes nach einjähriger Bauzeit. Festakt zur Schlüssel-übergabe am Tag des Denkmals, 13.09.2009	Abschluss einer Koope-rationsverein-barung zur Bildungspart-nerschaft mit dem Stadt-gymnasium Detmold auf der Grundlage der Initiative „Bildungspart-ner in NRW ...“	Öffnung der JBS für Erwachsene
1968	1979	1982	1997	1999	seit 2001	2005	2009	2011	2014
1959 Gründungsver-sammlung des Vereins "Ju-gendmusikwerk Detmold e.V." ab 1964 Unterrichtstätig-keit in Horn und Bad Meinberg ab 1974 Unterrichtstätig-keit in Blomberg	1969 Einrichtung des Elementarange-botes "Musika-lische Grund-ausbildung" für Erstklässler	1980 Öffentlich-rechtliche Ver-einbarungen mit Blomberg und Horn-Bad Meinberg zur Wahr-nehmung der Aufgaben einer Musikschule für diese Gemeinden	1994 Eintragung des Gebäudes Woldemar-straße 23 in die Denkmal-liste der Stadt Detmold	1998 2. Erweiterung im Frühförde-rungs-bereich: Einrichtung des Eltern-Kind-Kurses „Musikwiese“ für 1,5-2-Jäh-rige	seit 1999 Bläserklassen an Stadtgy-mnasium und Realschule I in Detmold	seit 2003 Bläser-Streicherklasse am Gymnasium Horn-Bad Meinberg	seit 2007 Einrichtung von Qualifizierungs-lehrgängen für Bläser; Beginn der Zusammen-arbeit mit dem Deutschen Volksmusiker-bund NRW e.V.	seit 2009 Zusammenar-beit im Vormit-tagsbereich mit der Freiligrath-Grundschule Detmold „Jedem Kind ein Instrument“	2013 Zusammen-arbeit im Gebundenen Ganzttag mit der Weerth-schule, Grundschule Detmold

Ein gut gestimmtes Trio - Die Partnerstädte

Seit Jahrzehnten umfasst das Einzugsgebiet der Johannes-Brahms-Schule die Städte Detmold, Blomberg und Horn-Bad Meinberg. Damit können rund 100.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger Angebote ihrer städtischen Musikschule wahrnehmen.

Einige Unterrichtsfächer werden vor Ort in Blomberg und Horn-Bad Meinberg erteilt. Allen Interessierten steht aber die gesamte Angebotspalette in den drei Kommunen zur Verfügung. Zahlreiche Konzerte finden in allen Partnerstädten statt, darüber hinaus umrahmt die Musikschule spezielle städtische Veranstaltungen. Damit trägt sie dazu bei, kulturelle Akzente vor Ort zu setzen.

Horn-Bad Meinberg

1964 begann die Musikschule mit der Unterrichtstätigkeit in Horn und Bad Meinberg, die seit 1980 durch den Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vertraglich gesichert ist. 2003 begann die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Horn-Bad Meinberg für die Durchführung des Profilbereichs „Bläser-Streicherklasse“.



Burgscheune Horn

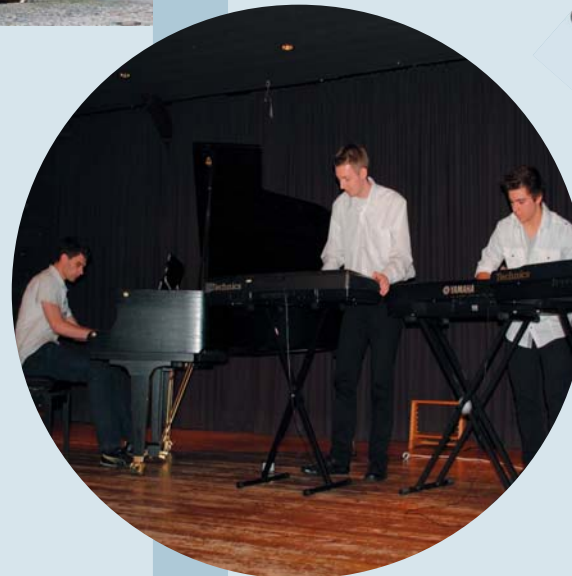


Blomberg

1974 begann die Musikschule mit der Unterrichtstätigkeit in Blomberg, die seit 1980 durch den Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vertraglich gesichert ist.



Grundschule am Weinberg



Gemeinsam für die Musikalische Bildung - Unsere Kooperationspartner

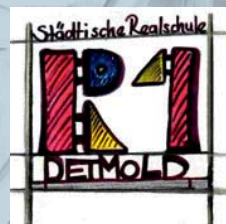
Unsere Kooperationspartner für die Musikalische Bildung

Mitte der 1990-er Jahre entstand aufgrund beginnender Veränderungen in der Bildungspolitik und der Musik-Didaktik Allgemeinbildender Schulen eine landesweite Initiative zur musikalischen Breitenförderung.

Daraus resultieren zahlreiche Kooperationen auf allen schulischen Ebenen bis hinein in die Familienzentren.

Da sich jede Einrichtung beständig weiterentwickelt, sind auch die Kooperationsformen flexibel und passen sich den jeweils neuen Bedingungen an – vom vormittag-integrierten instrumen-

talien Einzelunterricht am Stadtgymnasium (das sog. Drehtürmodell) über Angebote im Offenen und Gebundenen Ganztag (z.B. „Jedem Kind ein Instrument“ an der Freiligrath-Grundschule), im Wahl-Pflichtfachbereich (am Gymnasium Leopoldinum) bis zum Eltern-Kind-Kursus am Spätnachmittag in der KiTa (Margarethe-Wehling-Stiftung).



Musik von Anfang an - Der Elementarbereich

SINGEN TANZEN HÖREN SPIELEN

Vorschulische Angebote

Eltern-Kind-Kurse
ab dem 6. Lebensmonat

Die Welt der Sinne können Eltern mit ihren Säuglingen schon im Lebensalter ab einem halben Jahr über den Weg der Musik erobern: In den Eltern-Kind-Kursen Musiknest, Musikwiese, Musikgarten werden im Musikschulgebäude oder in Kindertagesstätten die Ohren gespitzt, wird getanzt und gesungen. Eltern oder Großeltern und Kinder können hier gemeinsame Zeit genießen – zu zweit und zusammen in der Gruppe.



Musikalische Früherziehung (MFE)
für Kinder ab 4 Jahren, ohne Eltern

Hänschen klein geht allein... in die einjährigen Kurse der Musikalischen Früherziehung für Vier- bis Sechsjährige. Hier wird bei den Kindern Freude an Musik und am eigenen Musizieren geweckt und ihre musikalischen Fähigkeiten entdeckt und gefördert. Auf spielerische Weise machen die Kinder grundlegende musikalische Erfahrungen, die auch auf einen späteren Instrumentalunterricht vorbereiten.

Singen und Bewegen zur Musik gehören ebenso zu den Unterrichtsinhalten wie das Musizieren mit dem elementaren Instrumentarium, genaues Hinhören, das Kennenlernen der klassischen Instrumente und der Grundzüge der Notenschrift.

Vom Säuglingsalter bis in die Grundschulzeit können Kinder bei uns kontinuierlich an einem elementaren Musikkursus teilnehmen. So wachsen sie von Anfang an ganz selbstverständlich und kreativ mit Musik auf.

Die halb- bzw. ganzzährigen Kurse bauen aufeinander auf.

Da jeder Kursus inhaltlich in sich geschlossen ist, kann jedes Angebot jedoch auch für sich besucht werden.

Grundschulangebote

Musikalische Grundausbildung (MGA)
für Kinder der 1. und 2. Klasse an
Grundschulen



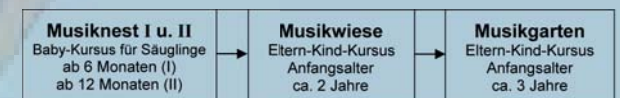
Kinder der Eingangsstufe an Grundschulen möchte die musikalische Grundausbildung fördern. Wie alle übrigen vorschulischen Elementarkurse umfasst auch dieses Angebot, das an einigen Grundschulen im Rahmen des Ganztags oder Offenen Ganztags angeboten wird, die Bereiche

- Singen und Sprechen
- Elementares Instrumentalspiel
- Tanz und Bewegung
- Musikhören
- Instrumenteninformation
- Musiklehre

Die Kurse sind in Didaktik und Methodik auf die zunehmend kognitiven Fähigkeiten der Kinder abgestimmt.



Für Grundschulen, die in Zusammenarbeit mit der JBS ein musikalisches Profil ausbilden, wird das elementare Grundjahr dem gemeinsamen Ziel entsprechend konzipiert.



Wo man singt, da lass dich (ruhig) nieder - Der Vokalbereich

Das Singen gehört zu den ersten musikalischen Äußerungen des Menschen. So beginnt das Erleben von Musik für unsere Jüngsten im Musiknest (6 - 24 Monate) auch mit vielen Liedern, die gemeinsam mit den Müttern und Vätern gesungen werden.

Sobald die Kinder dann alleine zum Unterricht kommen können (ab ca. 5 Jahren), kann die Stimme bei den Singvögeln geschult und gebildet werden.

den. Weiter geht es dann vielleicht mit dem Gesangsunterricht einzeln oder in einer kleinen Gruppe. Je nach Bedarf und Können formiert sich eine Musical-AG oder z.B. eine Teenie-Popgruppe.

Für Erwachsene hält die JBS wechselnde Kursangebote bereit, wie etwa das Chorprojekt „Singend durch den Jahreskreis“ oder das Angebot „Gesund durch Musik“.



Rhythmus im Blut - Der Schlagzeugbereich

Zum Schlagzeugbereich gehören viele und grundverschiedene Instrumente wie z.B. Xylophon, Pauke, große und kleine Trommel, aber auch Triangel, Becken oder Kastagnetten. Ob als Drummer in einer Band, Mitglied in einem Percussion-Ensemble, Orchestermusiker oder Trommler in einem Spielmannszug: Schlagzeuger haben Rhythmus im Blut.

Beginnen kann der Unterricht z.B. mit 6-8 Jahren in einem Stabspiel- und Percussion-Kursus. Hier werden der spielerische Umgang mit den Orff- und Schlaginstrumenten sowie Rhythmusgefühl und Koordinationsfähigkeit geschult.

Weiter gehen kann es dann zu dritt, im 2er- oder im Einzelunterricht. Erste Schwerpunkte im klassischen oder im Rock/Pop-Bereich werden gesetzt. Ab jetzt bietet sich jederzeit die Mitwirkung in einem unserer Schlagzeug-Ensembles, im Blasorchester, in einer der Big Bands oder der Rock/Pop-Combo an.

Wer sich auf einen Wettbewerb vorbereiten möchte oder plant, im Symphonischen Schulorchester mitzuwirken, hat alle Hände voll zu tun: Hier wird ein „Allrounder“ erwartet, der mit Instrumenten aus allen Schlagzeuggattungen umgehen kann: Mallets / Stabspiele (Marimbaphon, Vibraphon, Xylophon), Pauken, Schlagwerk / Percussion, Drumset und Setup.



Mit langem Atem - Die Blasinstrumente

Die JBS bietet ein vielfältiges Angebot zu verschiedenen Blasinstrumenten, die sich im Hinblick auf den Klang, die Art der Tonerzeugung und den Tonumfang deutlich voneinander unterscheiden. Sie werden sowohl als Soloinstrumente als auch in Ensemble, Big Band oder Orchester eingesetzt.

Bei den meisten Instrumenten halten wir kleine oder Spezialinstrumente für den frühen Unterrichtsbeginn bereit.

Holzblasinstrumente

Blockflöte - Querflöte - Oboe - Klarinette - Saxophon - Fagott - alles Holzblasinstrumente?

Ja, denn Holzblasinstrumente bestehen heute nicht immer aus Holz – viele Instrumente werden inzwischen auch aus Metall oder Kunststoffen gebaut. Bei Holzblasinstrumenten wird die Luftsäule im Inneren des Instrumentes in Schwingung versetzt. Dies kann ge-

schehen durch die Lippen (Querflöte), einen Kernspalt (Blockflöte), ein Rohrblatt (Klarinette, Saxophon) oder ein Doppelrohrblatt (Oboe, Fagott). Charakteristisch bei Blockflöten oder Saxophonen ist - vor allem in der Ensemblearbeit - der Einsatz von verschiedenen Mitgliedern der als Chorsatz vorkommenden Instrumentenfamilie: Sopran-, Alt-, Tenor-, Bassinstrumente.

Blechblasinstrumente

Alles Blech? Dieses Mal: ja!

Bei Trompete, Posaune, Horn, Euphonium und Tuba werden die Töne durch die Lippen des Musikers mit Hilfe eines Trichter- (Horn) oder Kesselmundstücks (alle übrigen Instrumente) erzeugt.

Im Gegensatz zu den Vorläufern aus Antike und z.B. Barockzeit sind die heute gängigen Instrumente mit mechanischen Vorrichtungen (Ventile, Züge) zur Erleichterung der Tonerzeugung ausgestattet.



Saite an Saite – alles gestrichen? - Die Saiteninstrumente

Die große Gruppe der Saiteninstrumente besteht aus Streich- und Zupfinstrumenten.

Die Streichinstrumente

Die Streichinstrumente bilden einen „Familienchor“ in verschiedenen Stimmlagen.

Das höchste Instrument ist die Violine oder Geige. Ihr folgt in tieferer Stimmlage die Viola oder Bratsche. Das Bassinstrument ist das Violoncello, meistens abgekürzt Cello genannt. Noch weiter in die Tiefe reicht der Kontrabass. Alle vier Instrumente werden mit dem Bogen gestrichen und bilden

bestand jedes Kammer- und Symphonie-Orchesters und damit auch der Schulorchester.

Als Melodieinstrumente werden sie auch solistisch, mit einem Begleitinstrument, im Duo, Trio oder Quartett gespielt.

Violine und Kontrabass werden zur Begleitung von Gesang und Tanz in der Volksmusik verschiedener Kulturen eingesetzt.

Ein Bindeglied zwischen den Streich- und Zupfinstrumenten bildet der Kontrabass: Im Jazz und in der Populärmusik wird er gezupft. Sein nächster Verwandter ist hier die elektrische Bassgitarre oder auch E-Bass.

Die Zupfinstrumente



Die Gitarre - seit Jahrzehnten eines der beliebtesten

Instrumente an Musikschulen - wird entweder mit den Fingern, oder mit dem Plektron - einem harten Kunststoffplättchen - gezupft. Die Klassische Gitarre wird in der klassischen Musik und der Volksmusik eingesetzt.

Die Jazz- oder Rockgitarre wird unverstärkt und als elektrisches Instrument, kurz E-Gitarre, gespielt.

Ebenfalls gezupft wird die Harfe. Die große Doppelpedal- oder Konzertharfe hat mit 47 die meisten Saiten aller Zupfinstrumente. Unsere Konzertharfe „Aurora“ ist in Klangstärke und -schönheit mit unserem Konzertflügel zu vergleichen.

Kinder ab 6 Jahren beginnen den Unterricht zunächst auf der viel kleineren und handlicheren

Hakenharfe und wechseln später auf die Einfachpedalharfe.

Die Gitarren und Harfen sind als Melodieinstrument solistisch zu spielen, werden aber auch als Begleit- und Ensembleinstrument eingesetzt.

Bei allen unverstärkten Instrumenten halten wir verschiedene Instrumentengrößen für den Anfangs- bzw. Frühinstrumentalunterricht bereit. Bereits im Alter von ca. 4 Jahren können Kinder z. B. auf unseren 1/8-Geigen und -Celli mit dem Unterricht beginnen.



den Grund-



Schwarz-Weiß und trotzdem bunt - Die Tasteninstrumente

Das Klavier ist ein universell einsetzbares Instrument für das Spielen allein, als Begleitinstrument für alle Melodieinstrumente, in der Kammermusik und als unverzichtbarer Bestandteil größerer Ensembles (z.B. Orchester, Big Band, Chor). Die Literatur umfasst die Tastenmusik aller Epochen und Stilrichtungen, von der Renaissance über die Klassik, Moderne, den Pop bis zur Improvisation, dem freien Spiel ohne Noten. Zum Kennenlernen eines typischen Instruments der Barockzeit

kann der Unterricht auch zeitweise auf einem Cembalo erteilt werden.

Mit dem Keyboard ist man dank technischer Hilfsmittel in der Lage, ganz alleine so zu spielen, wie ein ganzes Ensemble. Sehr viel Spaß macht es aber auch, sich mit kreativen Sounds in eine Band einzubringen.

Das Akkordeon ist noch heute als Instrument zur Begleitung von Gesang und

Tanz unverzichtbarer Bestandteil in der Volksmusik verschiedenster Kulturen.

Als Konzertinstrument hat es jedoch sowohl solistisch als auch im Ensemble längst einen festen Platz in der klassischen Literatur, im Tango und in modernen Kompositionen.

Im Frühinstrumentalunterricht setzen wir spezielle Kinderinstrumente ein.

Auch die Tasteninstrumente kann man bei uns einzeln oder im Gruppenunterricht erlernen.



Aus der Note eine Tugend machen - Die Ergänzungsfächer

Theorie- und Kompositionsunterricht, Kompaktkurse, Workshops

Wozu Theorieunterricht?
Mehr Spaß durch Wissen und Verstehen!

Unterstützung im Schulfach Musik, Singen im Chor nach Noten, Basiswissen für musikinteressierte Laien, Coaching für Erzieherinnen in KiTas, gründliche Vorbereitung auf die Eignungsprüfung für ein Musikstudium – das alles sind Bedürfnisse, auf die



- Kontinuierlicher Unterricht in Gehörbildung und Musiktheorie, auch im Rahmen der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA)
- Kreative Workshops zu aktuellen Themen oder längerfristiger, individueller Kompositionsunterricht



der Theorieunterricht an der JBS mit verschiedenen Angeboten eingeht.

- Kompaktkurse zu den Themen Notenlehre, Gehörbildung, Musiktheorie und Liedbegleitung
- „Fokus Musikgeschichte“ mit ausgewählten Jahresthemen zu Komponisten und ihren Werken in kompakter Kursform

Besonders bei diesen Angeboten schafft das generationenübergreifende Mit- und Voneinander-Lernen eine produktive, vergnügliche Arbeitsatmosphäre.



Die Gipfelstürmer - Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)

„Ich möchte später Mal als Musik-Star im Fernsehen auftreten!“ - Rockgitarrist, Opernsängerin - nur ein Wunschtraum oder eine realistische Berufsperspektive? Bei der Klärung dieser Frage ist die JBS mit ihrer Studienvorbereitenden Abteilung behilflich.

Ab einem Alter von ca. 13 Jahren werden hier Schülerinnen und Schüler mit über dem Durchschnitt liegenden Leistungen und Engagement gefördert. Über einen Zeitraum von 2-5 Jahren erhalten sie Unterricht in mehreren Ins-

trumentalfächern und Gesang. Außerdem wird ihre Kompetenz in Musiktheorie und Gehörbildung erweitert und sie spielen in einem oder mehreren Ensembles mit, ganz individuell nach ihren Begabungen.

Um alle Möglichkeiten für ein anschließendes Musikstudium offen zu halten und den Weg dorthin beratend zu begleiten, werden die SVA-Schüler/-innen einmal jährlich in allen Unterrichtsfächern geprüft. Das öffentliche Prüfungskonzert als Präsentations-

training ist dabei wichtiger Bestandteil.

Vielleicht klappt es ja mit der großen Solisten-Karriere. Vielleicht führt der Weg aber auch in einen ganz anderen musikbezogenen Beruf wie z.B. Instrumentenbauer, Instrumental-/Vokalpädagoge, Musiklehrer an einer Allgemeinbildenden Schule, Tontechniker oder Musikjournalist.



Von Alter bis Neuer – Von Tafel- bis Film-Musik - Die Ensemblefächer

Die Ensemblefächer gehören – als vierte Säule neben den Elementarkursen, dem Instrumental-/Vokalunterricht und den Veranstaltungen – zum unverzichtbaren Kernbereich einer öffentlichen Musikschule.

Ein wesentliches Ziel des Instrumental-/Vokalunterrichts ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum gemeinsamen Musizieren zu führen. Damit bereiten wir auch auf eine Aktivität in Laienmusikverbänden und Liebhaberensembles vor.

Rund zwanzig vokale und instrumentale Ensembles unterschiedlicher Besetzungen und stilistischer Prägung gehören daher zum verbindlichen Unterrichtsangebot unserer Musikschule.

Hoch einzuschätzen ist der mit dem gemeinsamen Musizieren verbundene Erwerb von sozialen und kommunikativen Schlüsselqualifikationen, die weit über das Musizieren hinauswirken.

Die Klassiker

Kinderchor „Singvögel“
Akkordeonensemble
Blechbläserensemble
Blockflötenensemble
Gitarrenensemble
Klarinettenensemble
Orchesterschule
Percussionensemble
Querflötenensemble
Symphonisches Blasorchester
(Projektorchester)



Von Blues bis Rock – Von Jazz bis Pop - Die Ensemblefächer

Populärmusik

Bei allen instrumentalen Hauptfächern und in der Gesangsausbildung kann als stilistischer Schwerpunkt - evtl. projektweise - Populärmusik in den Mittelpunkt des Unterrichts rücken.

Besonders Gitarre, Piano, Keyboard, Saxophon, die Blechblasinstrumente, Schlagzeug, Kontrabass, Elektro-Bass und auch Gesang sind gefragt in den Ensembles der Populärmusik. Zu besonderen Anlässen oder unter



bestimmten Themen findet in gemeinsamen Arbeitsphasen ein „Cross-over“ von Ensembles verschiedener Stilrichtungen statt (z.B. Big Band und Orchesterschule), um spezielle Werke oder Arrangements zu präsentieren.

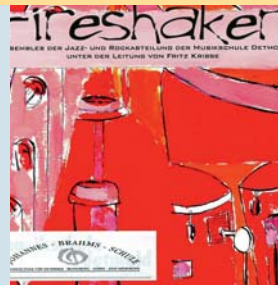


Die Rockigen und Poppigen

Keyboard-Band
Rock&Pop-Combo
Rockband
Zupforchester
Musicalgruppe

Die Jazzer

Saxophonensemble
NewComer-Big-Band
Big-Band



Bei uns spielt die Musik

- in instrumentenhomogenen und gemischten Ensembles
- auf verschiedenen Leistungsstufen
- in unterschiedlichen Stilrichtungen
- altershomogen ebenso wie generationenübergreifend



Die Ensembles bieten zahlreiche Kontakte, viele Auftrittsmöglichkeiten und Entwicklungschancen und bringen Freude und Erfüllung.



Musikschüler nutzen besondere Akustik

Herbstkonzert findet erstmals in Horner Kirche statt

Horn-Bad Meinberg. Der musikalische Nachwuchs hat an einem neuen Ort gespielt. Erstmals veranstaltete die Johannes-Brahms-Schule ihr Herbstkonzert in der evangelisch-reformierten Kirche in Horn. Rund 80 Besucher kamen und hörten zu.

Der Nachmittag gehörte ganz den Kindern und Jugendlichen, die in der Musikschule Instrumente erlernen. Etwa 40 von ihnen traten bei dem Konzert auf – in gemeinsamen Formationen wie auch als Solisten. So spielte etwa das neunköpfige Gitarrenensemble unter der Leitung von Ursula Pongratz das „Concertino III“ von Peter van der Staak zum Auftakt des Konzerts.

Ihnen folgten verschiedene Solisten an Piano, Geige und Flöte mit unterschiedlichen Darbietungen. Auf dem Programm standen unter anderem Kompositionen von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Czerny oder Ludwig van Beethoven. In die Saiten und Tasten griffen auch schon die Kleinsten



Zusammenspiel: Flötistin Davida Nagel und Pianist Ernst-Lukas Kuhlmann spielen Mendelssohn-Bartholdy. FOTO: GÖCKE

unter den Nachwuchsmusikern. Ohne Scheu vor der rund 80 Zuhörer, unter denen sich auch viele Eltern befanden, hatten sie sich denn auch redlich verdient.

Musikschüler Soli oder Duette. Den kräftigen Beifall der rund 80 Zuhörer, unter denen sich auch viele Eltern befanden, hatten sie sich denn auch redlich verdient.

Die Lehrer der zehn teilnehmenden Klassen hielten sich während des Konzertes vorwiegend im Hintergrund. Der Nachmittag gehörte ganz dem Nachwuchs.

Dieser erlebte in der sakralen Atmosphäre eine Premiere. Während die Musikschüler mit ihrem Herbstkonzert bislang immer in der Burgkirche an der Burg Horn zu Gast gewesen waren, spielen sie nun erstmals in der evangelisch-reformierten Kirche am Ort. Mit dieser Wahl dürften am Ende schließlich alle zufrieden gewesen sein. Bereits in der Einladung zu dem Konzert hatte die Johannes-Brahms-Schule die besondere Akustik und die Atmosphäre des Gotteshauses gelobt.

Eine weitere Veranstaltung steht bereits kurz bevor: Das Jahresabschlusskonzert der Musikschule findet am Samstag 1. Dezember, ab 17 Uhr in der Aula des Grabbe-Gymnasiums in Detmold statt. Dabei werden auch Urfakten der erfolgreichen Lehrgangsteilnehmer verlesen. (tgg)



Das Saxophon-Ensemble der Johannes-Brahms-Musikschule begleitet die Gedenkfeier musikalisch.

Eindrucksvolle Gedenkstunde gestaltet

Erinnerung an die Gräueltaten der Nazis dürfe niemals enden

Detmold. (th). Bundesweit wurde am Sonntag der Opfer der nationalsozialistischen Terrorherrschaft gedacht. Die zentrale Gedenkveranstaltung in Detmold stand unter dem Titel „Gedenken erfahren“. Sie wurde in diesem Jahr von Schülern des Gymnasiums Leopoldinum gestaltet. Moderiert wurde die Gedenkstunde von Ingrid Blanke. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom „Urten- und Mittelalterchor des Gymnasiums unter der Leitung von Ralf Cysan. Begrüßt wurden die Besucher in der gut gefüllten Aula von Schülern der Johannes-Brahms-Musikschule. Der Gedenktag wurde 1996 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog eingeführt. In seiner damaligen Rede führte Herzog aus: „Die Erinnerung darf nicht erlöschen. Sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, dass eine Form des Erinnerns

zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verbrechen, das Opfer gewährt sein und auch den Gedanken an die Opfer wecken, die Gefahr der Wiederholung entgegenzuwirken.“ In Detmold, so Heiler, nahmen sich zwei Personen besonders dieser Aufgabe an: Sein Vorgänger im Amt Friedrich Heiler und die Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe, Gertrud Wagner. Heiler versicherte, dass es, solange er Bürgermeister ist, keinen Raum für Nazis in Detmold geben werde. Sein persönlicher Dank galt der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den Schülern, die den Gedenktag vorbereiteten und durchführten. Im Anschluss an die Gedenkfeier wurde zudem eine von den Schülern entwickelte Ausstellung eröffnet. In Koffern, gefüllt mit alltäglichen Gegenständen, Fotos und Kleidung, rekonstruierten sie das Leben von Opfern des Nationalsozialismus. Die verschiedenen Koffer sind dabei einzelnen Opfer-

gruppen gewidmet. „Wir möchten zeigen, dass uns dieses Thema beschäftigt, dass es uns nie angeht“, betonte Malin Pöpper. Die Gymnasiasten gestaltete auch das Veranstaltungsgelände. Zur zentralen Gedenkveranstaltung, in ihrer Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit, suchten die Schüler aber auch immer wieder den Bezug zum Hier und Jetzt: Was bedeutet Gedenken heute? Wie wird Gedenken in der heutigen Zeit erfahren? Und wie wird heute mit den Themen Auseinandersetzung, Verfolgung und Schuld umgegangen?



Im Anschluss an die Gedenkfeier wurde eine von den Schülern entwickelte Ausstellung eröffnet. In Koffern, gefüllt mit alltäglichen Gegenständen, Fotos und Kleidung, rekonstruierten sie das Leben von Opfern des Nationalsozialismus. Fotos: In

Bachfest in Detmold

Jugendliche gehen Bach-Kompositionen nach

Musikschule lädt zum „Moderierten Konzert“ im Rahmen des großen Festivals

Detmold. Im Rahmen des Bach-Festivals hat die Johannes-Brahms-Musikschule zu „Bach-Brücken“ eingeladen. Es ging um die bis heute wirkenden Impulse des großen Komponisten.

In einer Spielszene gab Stefan Claßen, der stellvertretende Leiter der Musikschule für Detmold, Blomberg und Horn-Bad Meinberg, einen Blick frei auf das, was angehende Komponisten heute noch von Bach lernen können. Moritz Reuter, Marius Strootmann, Philipp Lojak und Boris Golubkov zeigten ihrem Standortlehrer, welche Töne in welche Akkorde passen, wenn man Bachs Lehren zum Aussetzen eines sogenannten Generalbasses berücksichtigt. Ein Generalbass ist die ausgeschriebene

Folge tiefer Töne zu einer Melodie, nach der sich die Töne dazwischen dann richten müssen, wenn es wirklich gut klingen soll.

Philipp Lojak und Annika Groth haben sogar extra ein Stück für dieses Konzert komponiert. Beide setzten sich mit einer Komposition von Johann Sebastian Bach auseinander. Annika Groth hatte einige Variationen im alten Stil zu einem Menuett geschrieben, in denen sie die Melodie unter anderem rhythmisch veränderte, aber auch eine neue Begleitung schrieb. Sie spielte ihre Variationen auf der Flöte, wobei Ernst Lukas Kuhlmann sie auf dem Flügel in der bestmöglichen Aul der Musikschule begleitete.



Auf der Schulbank: Moritz Reuter, Marius Strootmann, Philipp Lojak und Boris Golubkov (von links). FOTO: SCHWABE

Philipp Lojak zeigte sich schon ambitionierter. Er tauchte die einzige Arie des geistig behinderten Bach-Sohnes, die sein Vater für die Öffentlich-

keit bearbeitete und stellte sich die Frage nach dem Verhältnis von gekannter Komposition und fühlbarer Aussage. Für alle gab es viel Applaus. (ans)

Im Wechselbad der Gefühle

Schüler spielen bei Abschiedskonzert der Johannes-Brahms-Musikschule

Detmold. Zum Tag der Musik ist in der Johannes-Brahms-Schule in Detmold das Schulabschiedskonzert „Les Adieux“ über die Bühne gegangen. Viele der 17 Schüler haben gerade ihre Schullaufbahn mit dem Abitur abgeschlossen und sagen nun „Adieu“.

Manche der Schüler können auf eine richtige „Karriere“ an der Musikschule zurückblicken: Von der Musikalischen Früherziehung oder der Musikwiese zu Tanzgruppen, Blockflöten-, Klavier-, Querflöten- oder Theatereinrichtungen. Von der Johannes-Brahms-Schule für einige seit langen Jahren fester Bestandteil im Terminkalender. So zum Beispiel für die Abiturientin Sarah Marie Kock, die seit 14 Jahren Musikunterricht nimmt und auch in Zukunft einem musikbezogenen Beruf ausüben möchte, wie einige ihrer Mitstreiter.

Der bevorstehende Abschiedsabschnitt ließ Schüler und Lehrer alle noch einmal bei der Abschiedsfeier mit der



„Adieux“ auf dem Saxophon: Janina Fleischhammer und Sara Braun (von links) überzeugen mit ihrem Spiel. FOTO: SCHWABE

Schüler mit einem lachenden und einem weinenden Auge trauerte. Während des Konzerts konnten alle noch einmal bei der Abschiedsfeier mit der



musikalische gelernt hatten. Sie überzeugten mit einer bunten Musikauswahl. Vom fröhlichen „Drei Papilloten“ für Querflöten und Klavier bis zum

berühmten Trauermarsch aus der 9. Sinfonie von Frédéric Chopin zeigte das Abschiedskonzert ein wahres Wechselbad der Gefühle. Außerdem standen zwei Kompositionen des Namenspatrons Johannes Brahms auf dem Programm, ebenso wie zwei Inventionen von Johann Sebastian Bach, arrangiert für Saxophon, und zwei Kompositionen für Snaredrum und Marimbaphon.

Die Schüler beeindruckten auch mit Stücken von Claude Debussy, Joseph Friedrich Hummel und Astor Piazzolla. Den Abschluss bildete schließlich das Klartinettenensemble mit der Oboen-Ouverture von Clara Maria von Weber. Auf das dieses Stück nicht der musikalische Schlüsselpunkt im Leben der scheidenden Schüler bleibe. Für einige jedoch, die es nicht in die Welt hinaus zieht, bleibt ein schlechtes „Au revoir“. Sie können der Musikschule weiter treu bleiben. (ade)

Beatles faszinieren immer noch

Hommage an George Harrison in der Brahms-Musikschule

Detmold. Ex-Beatle George Harrison wäre am 25. Februar 75 Jahre alt geworden. Zur Würdigung des großen, 2011 gestorbenen Künstlers hatte die Johannes-Brahms-Schule an dessen Ehrenstag zum Konzert geladen.

Legendes müssen die „Fab Four“ aus Liverpool einst richtig gemacht haben, schließlich fasziniert ihre Musik bis heute die Menschen. Das wurde zum Konzert „Something for you“ in der Detmolder Musikschule schnell deutlich, noch bevor überhaupt die ersten Töne des Abends erklangen. Dicht gedrängt saßen die Gäste in der Aula des alten Gebäudes und jeder freie Quadratmeter im Seitenbereich wurde zum Stehplatz gemacht. Der Andrang war so groß, dass selbst die Interpreten sich erst einen Weg durch die Menge zur Bühne bahnen mussten, bevor es losgehen konnte.

Anders als bei den Beatles stand bei diesem Konzert keine feste Formation auf der Bühne; zwischen den Stücken wechselten Musiker und Instrumentierung. „Wir werden heute Abend hören, dass die Musik der Beatles auch für In-



Harrisons Erben: Felix Deckert (links) und Jo Plotting präsentieren mit ihrer Combo „Come together“ von den Beatles. FOTO: GÖCKE

strumente geeignet ist, die von George Harrison und Co. nicht genutzt wurden“, sagte Fritz Krisse. Der Musiklehrer moderierte den Abend und nutzte die Zeit zwischen den einzelnen Beiträgen, um Informationen zu den Beatles und ihren Werken einzubringen. Jedes Lied des Abends wurde so nicht nur musikalisch, sondern auch eingebettet in seinen historischen

Kontext präsentiert. Insgesamt standen zehn Stücke auf dem Programm des gut zweistündigen Konzerts, darunter von verschiedenen Ensembles der Johannes-Brahms-Musikschule. Das Publikum zeigte sich am Ende begeistert von der Leistung des musikalischen Nachwuchses und entlohnte die Mühen des Abends mit kräftigem Beifall. (tgg)

Bigband nutzt alle Klangfarben

Glanzvoller Auftritt des von Fritz Krisse geleiteten Ensembles der Johannes-Brahms-Musikschule

Von Andreas Schwabe

Spät zur Bigband der Detmolder Musikschule. Das Publikum im Hangar 21 begeistert. Fritz Krisse hatte seine Truppe optimal auf diesen Auftritt vorbereitet.

Detmold. Anstellungskonzert es immer mal wieder eintrifft, so die Zusammenarbeit des Ensembles Horowitz mit der Lippischen Gesellschaft für Kunst – aber so viel Spaß, wie am Wochenende im Hangar 21. Hier wurde nicht nur gemacht. Die Bigband der Johannes-Brahms-Musikschule spielte von Affen, Drachen und mythischen Pflänen.

Die Affen hatten die Besucher des Konzerts mit dem Titel „Zwischenwelt“ schon in den ersten Minuten der ersten Hälfte des Konzerts begrüßt. Sie waren nicht etwa aus einem Tierpark ausgeht, sondern erhaltende sich Jugendliche, die in schriftliche Kostüme der Straßen- und Gruppengeographie „Abendkinder“ geschickt waren. Paul McLean entwirft seit Jahrzehnten die riesenhaften prächtigsten Fantasiegebilde, mit denen die Affen seit Jahren unter anderem den Karneval der Kulturen in Bielefeld eindrucksvoll beleben. Auch in Detmold waren die Blüten und Schmetterlinge der Pferde und Lindwürmer schon über den Schloss- und Marktplatz gezogen. Jetzt standen sie in aller Pracht im Hangar und ließen sich in ihrer inselständigen Schönheit noch einmal bestaunen.

Aber eben nicht nur das. Fritz Krisse – profundester Kenner der Musikszene von Rock



Musik zu faszinieren: Die Bigband der Detmolder Musikschule musiziert im Detmolder Hangar 21. Als Solist agierte dabei Lucas Neumann (Piano). FOTO: SCHWABE

über Pop bis hin zu allen Facetten der Jazz – hat sich gemeinsam mit McLean intensiv auf die Figuren eingelassen, und das, was ihm dabei so durch den Kopf ging, in großartiger Ausarbeitung der Möglichkeiten „seiner“ Bigband in treffend humoristischen Noten festgehalten.

Was da zwischen Pop, Funk, Soul, ja sogar ganz fremden musikalischen Materialien, durch die Rhythmus- und Saxophon-ensembles, malte auf verständliche Weise das lichte Flattern von Schmetterlingen, die majestätische Schöpfung der Rose sowie die ganze Farbpalette des Himmels der Königin, unter den Blüten nach. In nischenbedeutungsmäßig tief dröhnenden Drachen oder galoppierenden gestirnten Pferden nach der Jazz – hat sich gemeinsam mit McLean intensiv auf die Figuren eingelassen, und das, was ihm dabei so durch den Kopf ging, in großartiger Ausarbeitung der Möglichkeiten „seiner“ Bigband in treffend humoristischen Noten festgehalten.

Die vielen 150 Zuhörer gutmütig das sich im Hangar 21 befindende Publikum begrüßten wurde das Konzert von Akkordeon-Quintett, begleitet von Schülern der Klasse von Fritz Krisse, mit der Fuge in g-Moll von Johann Sebastian Bach, Anschließend wurden vom Nachwuchs aus vier verschiedenen Klassen der Musikschule sowohl Soli als auch Duette auf dem Klavier, der Klarinette, dem Akkorde-

Nachwuchsmusiker ziehen Zuhörer in ihren Bann

Konzert der Musikschule im Kulturhaus

Blomberg. „Rosentock, Holzerblü!“ Das Konzert der Johannes-Brahms-Schule im Kulturhaus „Ahl Meinen“ zu ihren des Sommeranfangs unter einem malerischen Klimate zu gastanden. So waren am Samstag unter anderem Stücke aus Bläsern der Musik zu hören.

Die jungen Talente an Violine oder Gitarre schlugen aber auch einen Bogen vom Barock zur Moderne. Einmalig wurde das Konzert von Akkordeon-Quintett, begleitet von Schülern der Klasse von Fritz Krisse, mit der Fuge in g-Moll von Johann Sebastian Bach, Anschließend wurden vom Nachwuchs aus vier verschiedenen Klassen der Musikschule sowohl Soli als auch Duette auf dem Klavier, der Klarinette, dem Akkorde-

on, der Gitarre und der Violine präsentiert. Auf ihre jeweils besondere Art stellten die Kinder und Jugendlichen ihre Stücke vor. Die ersten Noten, mal ganz in sich geköhnt, mal freudensprechend.

Gäste spenden viel Applaus

So regten sie auch das Publikum, das zum Großteil aus Eltern und Familienangehörigen bestand, in ihrem Bann. Mit dabei waren „Ahl Meinen“ genauso wie Schüler, die noch nicht so lange Unterricht nehmen. Alle meisterten ihre Auftritte souverän und ließen sich kaum der Nervosität anmerken. Dieser Anblick waren auch die Gäste und spendeten viel Applaus.

Unter den Auftritte waren am Samstag fünf Teilneh-



Im Einklang: Annette Wiesen begleitet die Violon-Schülerin Malin-Zoe Elmke auf dem Klavier. FOTO: SCHWABE

mer des dreißigjährigen „Jugendmusikanten“ Wortbeurteilung, die außerdem am Donnerstag, 6. Juni, im „Kleinen Theater“ zu sehen. Sie werden in diesem Jahr

konst“ in der Aula der Johannes-Brahms-Schule in Detmold spielen werden. Sie werden in diesem Jahr

men vom Förderverein für die Abschiedsfeier. Das Konzert wird in der Residenzstadt be- ginnen um 18 Uhr. (ade)

Gebührenordnung

Ab dem 1.1.2014 gelten eine neue Gebührenstruktur und neue Gebührensätze.

Um die Musikschule mit ihrem umfangreichen Angebot dauerhaft erhalten zu können, haben die Ratsversammlungen der drei Trägergemeinden zum 1. Januar 2014 die Gebührenstruktur für die Johannes-Brahms-Schule grundlegend reformiert. Die Städte übernehmen eine Bildungsförderung

- von 50 % der Kosten je Unterrichtseinheit für alle Schülerinnen und Schüler,
- die weiteren 50 % der Kosten werden auf die Familien in Abhängigkeit zur Einkommenshöhe umgelegt.

Die wesentlichen Neuerungen:

- Erweiterung der einkommensabhängigen Gebührenstaffelung auf sechs (statt bisher vier) Stufen
- Erweiterung der einkommensabhängigen Gebührenstaffelung auf die Gruppenunterrichtsformen (bisherige Geltung nur für den Einzelunterricht)

- Geschwisterermäßigung ab dem 2. Kind (bisher erst ab dem 3. Kind) Abhängigkeit zur Einkommenshöhe umgelegt.

- Öffnung der Musikschule für Erwachsene und Externe

Weiterhin gilt:

- Einheitsgebühr für den Besuch der Elementarfächer
- alle weiteren „E“-Fächer (Ensemblearbeit und Ergänzungsfächer wie Theorie- und Musikgeschichtskurse) und Sondergebühren für Klassenunterrichte (z. B. Bläserklasse, „Jedem Kind ein Instrument“) bleiben ebenfalls von der Staffelung ausgenommen

- die Teilnahme an Ensemble- und Ergänzungsfächern bleibt für Hauptfachschrüler/innen kostenfrei
- die Sozialermäßigungstarife (10% und 50%) bleiben bestehen
- Zweifachermäßigungen sind auf Antrag möglich
- günstige Mietgebühren für Instrumente

Unsere Ziele:

- Erhalt des gesamten Fächerkanons der Musikschule
- ein Signal setzen für Familienfreundlichkeit
 - durch Entlastung der unteren Einkommensgruppen
 - Einführung einer Geschwisterermäßigung bereits ab dem 2. Kind
 - durch die Öffnung für Erwachsene, um auch Eltern in das instrumentale/vokale Lernen einzubeziehen
- Erwachsene und Senioren bei einer aktiven musikalischen Freizeitgestaltung unterstützen
- auch Jugendliche, die außerhalb der drei Trägergemeinden leben, auf eine musikbezogene Berufsausbildung vorbereiten

Gebührenordnung - Fallbeispiele

Gebührenstruktur Johannes-Brahms-Schule Vergleich alt/ neu (Fallbeispiele)

Beispiel 1:

Familie: 2 Kinder
Familieneinkommen: bis 25.000 €
Unterrichtsart: 1. Kind Klassenunterricht Elementarbereich
 2. Kind Klassenunterricht Elementarbereich

Alt:
50,00 €

Neu:
43,25 €

* -6,75 €

alt:

neu:
25 % Ermäßigung für 2. Kind



Beispiel 2:

Familie: 3 Kinder
Familieneinkommen: bis 37.500 €
Unterrichtsart: 1. Kind a) Einzelunterricht 45 Min.
 Einzelunterricht 30 Min.
 2. Kind b) Gruppenunterricht 2 Schüler 45 Min.
 3. Kind c) Einzelunterricht 30 Min.

Alt:
171,00 €

Neu:
153,50 €

* -17,50 €

alt:

25 % Ermäßigung für 2. Fach
 25 % Ermäßigung für 3. Kind

neu:

a) 25 % Ermäßigung für 2. Fach
 b) 25 % Ermäßigung für 2. Kind
 c) 50 % Ermäßigung für 3. Kind

Beispiel 3:

Familie: 1 Kind
Familieneinkommen: bis 50.000 €
Unterrichtsart: 1. Kind Einzelunterricht 30 Min.

Alt:
46,00 €

Neu:
49,00 €

* +3,00 €



Beispiel 4:

Familie: 2 Kinder
Familieneinkommen: bis 75.000 €
Unterrichtsart: 1. Kind a) Gruppenunterricht 4 Schüler 60 Min.
 2. Kind b) Einzelunterricht 30 Min.
 Klassenunterricht Bläserklasse

Alt:
120,00 €

Neu:
143,50 €

* +23,50 €

alt:

neu:
a) 25 % Ermäßigung für 2. Kind
 mit der geringsten Gebühr

* Veränderung der zu zahlenden Gesamtsumme

Neuer Tarif zur Gebührenordnung gültig ab 1.1.2014 (Auszug)

Einkommensabhängige Staffelung in den Unterrichtsformen des Einzel- und Gruppenunterrichts. Die vollständige Gebührenordnung ist im Sekretariat der JBS erhältlich oder im Internet abrufbar unter www.johannesbrahms-schule.de / Satzungwerk

Einzelunterricht 30 Minuten

monatl.
Gebühr

a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	35,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	42,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	49,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	56,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	63,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	70,00

Unterricht für Erwachsene 90,00

Einzelunterricht 45 Minuten

a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	54,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	65,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	76,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	87,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	98,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	109,00

Unterricht für Erwachsene 135,00

Einzel- u. Zweierunterricht kombiniert 15 und 30 Minuten

monatl.
Gebühr

a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	48,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	55,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	63,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	78,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	85,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	100,00

Zweierunterricht 30 Minuten

a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	28,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	32,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	36,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	44,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	52,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	56,00

Zweierunterricht 45 Minuten

a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	43,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	48,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	55,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	63,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	69,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	86,00

Unterricht für Erwachsene 80,00

Gruppenunterricht 3 Schüler
45 Minuten

		monatl. Gebühr
a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	31,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	35,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	46,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	53,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	57,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	60,00

Unterricht für Erwachsene 60,00

Gruppenunterricht 3 Schüler
60 Minuten

a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	38,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	43,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	48,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	58,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	68,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	83,00

Unterricht für Erwachsene 80,00

Gruppenunterricht 4 Schüler u.
mehr 45 Minuten

		monatl. Gebühr
a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	29,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	32,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	41,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	44,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	50,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	53,00

Unterricht für Erwachsene 45,00

Gruppenunterricht 4 Schüler u.
mehr 60 Minuten

a) bei einem Einkommen bis	25.000,--€	34,00
b) bei einem Einkommen bis	37.500,--€	42,00
c) bei einem Einkommen bis	50.000,--€	50,00
d) bei einem Einkommen bis	62.500,--€	58,00
e) bei einem Einkommen bis	75.000,--€	66,00
f) bei einem Einkommen über	75.000,--€	70,00

Unterricht für Erwachsene 60,00

Hier finden Sie uns:

Das zentral gelegene Musikschulgebäude ist auch aus Horn-Bad Meinberg und Blomberg über die Hornsche bzw. Blomberger Straße mit dem Fahrzeug gut zu erreichen. Parkplatz am Haus.

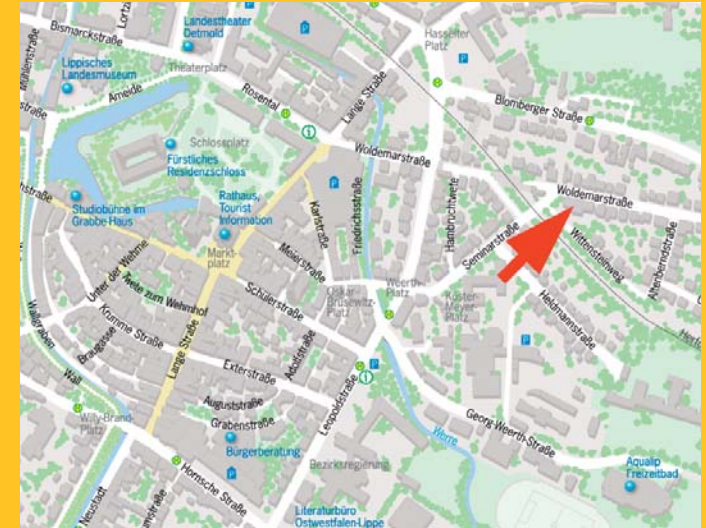
Die SVD (Stadtverkehr Detmold) bietet bequem zu erreichende Busverbindungen über die Haltestellen Hasselter Platz, Blomberger Straße, Weerthplatz

Johannes-Brahms-Schule Woldemarstraße 23 D-32756 Detmold

Telefon: +49 (0)5231 92 69 00

Telefax: +49 (0)5231 92 69 01

mailto: johannes-brahms-schule@detmold.de



Impressum:
Stadt Detmold
Fachbereich 8 - Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen
Text: Johannes-Brahms-Schule
Gestaltung: Sanka Röttgen
Fotos: Johannes-Brahms-Schule / Annette Schäfer / Landestheater Detmold (S.9)
Brahms Portrait: J.J.B. Laurens, Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck